

## Goal Setting – Ziele smart formulieren

Schrumer N, Goal Setting in Reading. The Reading Teacher 2018; DOI 10.1002/trtr.1731

Manch einem Leser wird Goal Setting, das Konzept des „Führens mit Zielen“ – vom amerikanischen Psychologen Edwin A. Locke empirisch entwickelt und 1968 erstmals publiziert [1] – als Motivationsstrategie aus der Arbeits- und Organisationspsychologie bekannt sein. Beim Goal Setting wird ein Plan entwickelt, der die Durchführung von Aufgaben systematisch auf das zu erreichende Ziel hin abstimmt. Dahinter steht die Annahme, dass es gerade die selbstgesetzten Ziele sind, die zu Handlungen bzw. zur Durchführung bestimmter Aufgaben motivieren. Im Mittelpunkt steht hierbei der Zusammenhang von Zielen (zukünftige Handlungsresultate) und Aufgabenperformance. Hohe (anspruchsvolle) spezifische Ziele, klar gestaltet und präzise vorgegeben, führen zu besserer Performanz (höhere Leistung) als niedrige und allgemeine Ziele. Das ist der Zielschwierigkeits- und Zielspezifitätseffekt.

Die US-amerikanische Grundschullehrerin Natalie Schramer setzte nun Goal Setting im Leseunterricht bei Drittklässlern ein und berichtet über ihre Erfahrungen damit. Schramer unterstützte ihre Schüler in der Auswahl und Verfolgung eigener Leseziele. Dafür wurde eine geschützte Leseumgebung bereitgestellt, die den Schülern erlaubte, ihre Leseziele miteinander zu teilen und gemeinsam zu üben. Ausgangspunkt war die klare Strukturierung von Zielen.

Zuerst wurden die Schüler explizit unterwiesen, wie ihre Leseziele in einem realistischen Ausmaß zu steigern waren. Hierzu wurde die SMART-Methode herangezogen, ein effektives Werkzeug, um zu strukturieren und den Lernprozess zu verfolgen. Das Akronym SMART steht für:

S = Specific  
M = Measurable  
A = Attainable  
R = Realistic  
T = Time-based.

Das bedeutet: Ziele müssen eindeutig festgelegt (konkret), messbar, erreichbar (angemessen), realistisch (durch einen selbst beeinflussbar) sein – bezogen auf einen definierten Zeitraum (Terminvorgabe).

Gemeinsam erstellten die Schüler ein Klassen-SMART-Ziel bezüglich spezifischer Lesekomponenten, hierfür nutzten sie ein „CAFE-Board“ [2], eine Tafel, auf der nebeneinander folgende Lesekomponenten vermerkt waren:  
C = Comprehension (Verstehen)  
A = Accuracy (Genauigkeit)  
F = Fluency (Flüssigkeit)  
E = Expanding vocabulary (Wortschatzerweiterung).

Damit sollte sicher gestellt werden, dass alle Schüler die gleiche Vorstellung von dem, was erreicht werden sollte, hatten. Hatten die Schüler das Prinzip der Zielsetzung verstanden, wurde ihnen freigestellt, persönliche Leseziele zu kreieren. Die persönlichen Ziele eines Schülers wurden dann in einem individuellen lehrergesteuerten Mini-Leseworkshop zu erreichen versucht. Jedem Schüler wurde zudem rechenschaftspflichtig ein Schulkamerad zur Seite gestellt, ein sog. „Accountabilibuddy“, der vor jedem Leseworkshop mit ihm „die Ziele eincheckte“. Zielfortschritte wurden durch die Lehrerin regelmäßig rückgemeldet. Nach jedem Mini-Leseworkshop diskutierten auch die Schüler untereinander ihre Ziele und berichteten ihre Erfahrungen im Hinblick auf die Fortschritte. An diesem Vorgehen fanden sie zunehmend Gefallen.

Die Schüler waren verantwortlich für das Aufzeichnen der Ziele in ihrem Data-Notebook, welches nicht nur die Zielvorgaben enthielt, sondern auch den Fortschritt bzgl. des Erreichens eines Zieles dokumentierte.

Die Lehrerin erlebte es als belohnend, ihre Schüler sich gegenseitig ermutigend und beglückwünschend bzgl. des jeweils erreichten Ziels zu erleben. Sie war davon überzeugt, dass diese Motivationsstrategie in jedem Schuljahr angewendet werden kann.

### FAZIT

Goal Setting ist der beste Weg, um Verantwortung, Selbständig- bzw. Eigenständigkeit eines Schülers zu fördern. Nur wenn Selbständig- bzw. Eigenständigkeit geschaffen ist, sind Schüler motiviert, Ziele erreichen zu wollen. Ohne Ziele wissen sie nicht, woran sie arbeiten sollen und wie sie ihren persönlichen Lerneinsatz (Anstrengung, Ausdauer, Aufmerksamkeit) verbessern können. Goal Setting ermöglicht eine schülergeleitete Lernumgebung zu schaffen, die den Kindern dazu verhilft, erfolgreich zu sein.

Prof. Dr. Dipl.-Psych.  
Christiane Kiese-Himmel, Göttingen

### Literatur

- [1] Locke EA (1968) Toward a theory of task motivation and incentives. *Organizational Behavior and Human Performance* 3(2): 157–189
- [2] Boushey G, Moser J (2009) *The CAFE Book. Engaging All Students in Daily Literacy Assessment & Instruction*. Portland, Me: Stenhouse Publishers